Unterrichtssequenz „UR-KUNDE Bibel“

Das WITH-Modell

* Ob jemand bereit ist, zu helfen, hängt von dessen **Empathiefähigkeit (=Fähigkeit zum Mitgefühl)** ab. Wenn man sich möglichst gut in eine andere Person hineinversetzen kann, dann fällt es einem leichter, im Sinne der hilfebedürftigen Person **zu helfen**.
* Es lassen sich vier Abschnitte von Empathie unterscheiden:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begriff | Erklärung | Beobachtungen zum Kurzfilm „MDR-Exakt-Experiment: Zivilcourage“ |
| 1-**W**ahrnehmung: | Die Hilfebedürftigkeit einer Person muss überhaupt wahrgenommen werden. |  |
| 2-**I**mitation: | Es kann tatsächlich sein, dass Menschen z.B. Schmerzen, die eine hilfebedürftige Person hat, auf einmal bei sich selbst spüren oder sich mit dem anderen ängstigen oder die dieselbe Haltung wie die hilfebedürftige Person einnehmen |  |
| 3-**T**eil-Identifikation: | Wenn man die hilfebedürftige Person in irgendeiner Form imitiert, dann gelingt es, sich in ihre Lage zu versetzen. |  |
| 4-**H**andlung: | Wenn man sich in die Lage der hilfebedürftigen Person hineinversetzen kann, dann ist man bereit, in ihrem Sinn und für sie zu handeln. |  |

Bitte wenden!

* Dieser WITH-Empathie-Prozess gelingt umso besser, je mehr und ausgeprägter Auslöser beteiligt sind:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begriff/Auslöser | Erklärung | Beobachtungen zum Kurzfilm „MDR-Exakt-Experiment: Zivilcourage“ |
| a-Ähnlichkeit: | Je mehr Ähnlichkeiten bzw. Gemeinsamkeiten ein potenzieller Helfer mit einer hilfebedürftigen Person wahrnimmt, umso besser kann er sich mit ihr identifizieren. Deshalb wird besonders nahestehenden Personen oder Verwandten geholfen. |  |
| b-Nähe: | Zeitliche und räumliche Nähe zur hilfesuchenden Person sind ebenso bedeutsam. |  |
| c-Fremdeinwirkung | Die Zuschreibung, dass ungünstige Umstände oder Fremdeinwirkung und nicht die Person selbst schuld ist, ist förderlich für eine Hilfestellung. |  |
| d-Attraktiv | Attraktive, z.B. erfolgreiche, Menschen können vermehrt mit Hilfe rechnen. |  |
| e-Konzentration | Je weniger Personen geholfen werden muss, umso wahrscheinlicher wird der einen Person geholfen. Je mehr potenzielle Helfer da sind, umso weniger wird geholfen |  |
| f-Sympathisch | Menschen wirken sympathisch, wenn sie selbst Mitgefühl zu zeigen scheinen. Sympathische Personen können bevorzugt Hilfe erwarten. |  |
| g-Zeit | Steht ein potenzieller Helfer nicht unter Stress, kann er sich Zeit für die hilfesuchende Person nehmen, begünstigt dies das Helfen. |  |